

# **Erfahrungsbericht Eire 2006/2007**

**Daniel Mähringer**



## **Irland**

Die Republik Irland liegt auf einer Insel im Atlantik und grenzt im Norden an Großbritannien (Nordirland). Die Einwohnerzahl in der Republik beträgt ca. 4 Mio. und in Nordirland 1,7 Mio. Als Mitglied der Europäischen Union hat Irland den Euro eingeführt. Amtssprachen sind Englisch und Irisch. De facto sprechen fast alle Iren Englisch und es wird in Englisch unterrichtet. In einigen wenigen Gebieten an der Westküste wird Irisch als Muttersprache gesprochen.

Irland erlebte in den 90 Jahren einen Wirtschaftsboom (der so genannte Celtic Tiger) und ist heute eines der reichsten Länder Europas.

Durch die Abkommen der Europäischen Union genießen alle Bürger der EU Freizügigkeit in Irland. So ist für EU-Studenten keine Aufenthaltsgenehmigung notwendig und sie unterliegen keiner Arbeitsmarktbeschränkung.

## **Dublin**

Die Hauptstadt Dublin umfasst ca. 1 Mio. Einwohner und ist kulturelles, politisches und wirtschaftliches Zentrum Irlands. Durch den Wirtschaftsboom ist Dublin in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Es gibt ein reges Kultur- und Nachtleben, das sich im Bezirk Tempel Bar konzentriert.

## **DCU in Dublin**

Die Dublin City University (DCU) liegt im Norden Dublins und ist die jüngste der 3 Universitäten der Stadt. Der Rang einer Universität wurde ihr 1989 verliehen (1). Neben den Universitäten existieren noch diverse IT's (Institute of Technology). Die DCU gliedert sich in 4 Fakultäten, Engineering & Computing, Science & Health, Humanities & Social Science und Oscail (Fernstudium). Als Student im Study Abroad Programm, wie ich es war, wird man einer Fakultät zugeordnet und kann sich dort verschiedene Module aus den Programmen (in meinem Fall Computing, Mechanical Engineering und Electrical Engineering in der Fakultät Engineering & Computing) heraussuchen. Auch Fächer, die von anderen Fakultäten angeboten werden, können in der Regel in begrenztem Umfang belegt werden. Dies ist aber nicht zugesichert, da hierdurch der Fakultät zusätzliche Kosten entstehen. Für normale Studenten wird der Stundenplan vorgegeben. Austauschstudenten dürfen sich ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen. Dies ist leider erst kurz vor Vorlesungsbeginn möglich, da erst dann die allgemeinen Stundenpläne feststehen.

Die Studiengebühren im Study Abroad Programm für EU-Studenten belaufen sich auf 5270€ (2).

## **Unterbringung**

Die Wohnungssituation in Dublin ist, bedingt durch den Wirtschaftsboom, immer noch angespannt. Es gibt auf dem Campus ein Studentenwohnheim und 2 Wohnheime in unmittelbarer Umgebung. Ich hatte mich für ein solches externes Wohnheim entschieden, Shanowen Square ([www.shanowensquare.ie](http://www.shanowensquare.ie)). Eine Wohnung ist dort in 4 Zimmer aufgeteilt, die jeweils über ein separates Badezimmer verfügen. Die voll ausgestattete Küche wird gemeinsam genutzt. Die Mietpreise sind im deutschen Vergleich sehr hoch. So muss für die Unterkunft im Wohnheim mit ca. 500€ monatlich gerechnet werden, bei Unterkunft in einer Wohngemeinschaft mit mindestens 400€. Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland, insbesondere Lebensmittel und Alkoholika. Als Richtwert für die monatlichen Lebenshaltungskosten incl. Miete, für einen Studenten, gelten ca. 1000€. Dies

deckt sich mit meiner Erfahrung.

### **Fachlich:**

Alle Module, die an der DCU angeboten werden, sind nach dem European Credit Transfer System (ECTS) bewertet, was die Anerkennung der absolvierten Module erleichtert. Der Unterricht findet in Blöcken von ca. 55 Minuten statt, wobei die Blöcke jeweils zur vollen Stunde beginnen. Ausgewiesene Pausenzeiten gibt es nicht.

In den Vorlesungen, die ich besucht habe, fand meist Frontalunterricht statt (ausgenommen Sprachkurse). Die Gruppengrößen bewegen sich je nach Modul zwischen 10 und 50 Studenten. Die kleinsten Gruppen habe ich im Bereich Electrical Engineering angetroffen. Sprach- und hier vor allem Englischkurse, sind oft stark besucht und unterliegen einer begrenzten Gruppengröße, es empfiehlt sich, sich für diese Kurse frühzeitig anzumelden. In fast allen Kursen von Electrical Engineering als auch Computing finden neben den Vorlesungen noch Labore oder Projekte statt. Diese werden bewertet und fließen in die Endnote mit ein. Die Gewichtung variiert und kann in der Modulbeschreibung ([http://www.dcu.ie/registry/module\\_contents.php](http://www.dcu.ie/registry/module_contents.php)) nachgelesen werden. Die Labore die ich besuchte, wurden meist mit Hilfe von Computer-Simulation durchgeführt. Besonders sind hier die Software Pakete MATLAB und PSPICE im Einsatz. Bei allen Laboren stehen Tutoren zur Verfügung, meist PHD-Studenten oder Assistenten.

Das Unterrichtsklima habe ich als angenehm empfunden. Das lag unter anderem an der kleinen Gruppengröße und an dem persönlichen Kontakt zu den Unterrichtenden. Da im Englischen die Höflichkeitsform „Sie“ nicht existiert ist der Kontakt von Anfang an persönlicher. Dies war für mich eine anfangs sehr ungewohnte Situation, aber nach kurzer Eingewöhnung kein Problem.

Ich war der Fakultät Engineering & Computing zugeordnet und habe folgende Module besucht:

#### *Semester 1:*

##### Electromagnetics (10 ECTS)

Lecturer: Pascal Landais

Dieses Modul gliederte sich in 2 Hauptbereiche, Elektromagnetische Wellen und Optische Datenübertragung. 10 ECTS spiegeln einen Aufwand von 150 Stunden wider. Im Rahmen des Moduls habe ich 2 Vorträge gehalten die 20% der Endnote ausmachten und 1 Klausur geschrieben.

##### Systems and Analog (5 ECTS)

Lecturer: Jim Dowling

Auch dieses Modul bestand aus zwei Teilen. Der Systems Teil wurde von Frederic Surre unterrichtet. Dort wurde vor allem Systemtheorie behandelt. Im Analog Teil wurde analoges Schaltungsdesign mit Operationsverstärkern gelehrt.

##### Oral Skills Intermediate (5 ECTS)

Lecturer: Noel Fitzpatrick

Augenmerk in dieser Vorlesung war die praktische Anwendung von

gesprochenem Englisch. In Gruppen zu 4 bis 5 Personen wurden spezielle Themen geübt und während einer Präsentation die sprachlichen Fähigkeiten vorgeführt. Diese Präsentation war gleichzeitig die Prüfungsleistung.

### *Semester 2:*

#### Operations Research / Management Science (5 ECTS)

Lecturer: Lynn Killen

Operations Research beschäftigte sich hauptsächlich mit Optimierungsproblemen (lineare und nicht lineare). Eine in Eigenregie erstellte Simulation floss zu 20% in die Endnote mit ein.

#### Multimedia Technology (5 ECTS)

Lecturer: Stephen Blott

Diese Vorlesung beschäftigte sich primär mit Kompressionstechniken für Daten. Die Prüfungsleistung bestand zu 25% aus einer Implementierung einer Kompressionstechnik (Huffman Coding) durch den Studenten.

#### RF Propagation and Radio Link Design (5 ECTS)

Lecturer: Pascal Landais

In diesem Modul wurde Wissen zur Planung und Berechnung einer Funkübertragungsstrecke vermittelt. Es umfasste Antennentechnik, Eigenschaften der Übertragungsstrecke, Leistungsberechnung und HF-Verstärker Grundlagen. Vier Labore sind Teil des Moduls in denen Konzepte und theoretisch erarbeitete Effekte überprüft werden. Diese Labore wurden mit insgesamt 20% in der Endnote berücksichtigt.

#### Semiconductor Devices (5 ECTS)

Lecturer: Stephen Daniels

Hier wurden die Halbleiterphysikalischen Grundlagen gängiger Halbleiterbauteile erarbeitet. In 4 Laboren (20% Gewichtung) wurden diese Grundlagen an Hand der pn-Diode mittels PSPICE veranschaulicht.

#### Oral Skills Advanced (5 ECTS)

Lecturer: Vera Sheridan

Dieses Modul stellt den Fortgeschrittenenkurs zu Oral Skills Intermediate dar. Von der Konzeption waren die Kurs sehr ähnlich wobei im Advanced Kurs mehr Wert auf Hör- und Sprachtechniken gelegt wurde. Die Prüfungsleistung war auch hier eine Gruppenpräsentation.

Über *beide Semester* erstreckte sich folgendes Modul:

#### Electromagnetics and Analog (10 ECTS)

Lecturer: Connor Brennan, Ovidiu Ghita

Im ersten Semester wurden mit Connor Brennan die theoretischen Grundlagen des Elektromagnetismus erarbeitet. In 2 Tests (10% Gewichtung) wurde der Wissensstand überprüft.

Im zweiten Semester unterrichtete Ovidiu Ghita analoges Schaltungsdesign, hauptsächlich Transistorverstärker und deren Konzepte. In wöchentlichen Laboren wurden Schaltungen mittels PSPICE

simuliert und dann, am realen Objekt, die theoretischen und simulierten Vorhersagen überprüft. Diese Labore schlugen sich mit 10% Gewichtung in der Note nieder.

Alle Modulbeschreibungen finden sich unter:  
[http://www.dcu.ie/registry/module\\_contents.php](http://www.dcu.ie/registry/module_contents.php)

Die Laborausstattung habe ich als gut empfunden, es standen zumindest in den Computerlaboren der Engineering & Computing School ausreichend Arbeitsstationen zur Verfügung, die nur von Studenten dieser Fakultät genutzt werden können. Von allen Computern in einem Raum kann gedruckt werden, wobei eine DIN A4 Seite mit ca. 8 Cent zu Buche schlägt. (Jeder Student hat ein Passwort geschütztes Druck-Konto). In der Bibliothek stehen viele Computer, die allen Studenten zur Verfügung stehen und somit nicht immer einen freien Platz bieten. Die Bibliothek ist gut ausgestattet und verfügt über eine große Auswahl an Fachliteratur. Die Leihfristen betragen meist 1 bis 3 Wochen. Eine Besonderheit für mich waren die so genannten Collaborative Study Rooms. Das sind abgetrennte Räume in der Bibliothek, in den sich kleine Gruppen treffen können, um zum Beispiel zu Lernen. Diese können online kostenlos gebucht werden.

Die Restaurants auf dem Campus sind teurer als man das von Menschen gewöhnt ist.

Auf dem Campus sind weiterhin ein Supermarkt, eine Bankfiliale (AIB Allied Irish Bank) und eine Apotheke vorhanden.

Speziell für Austauschstudenten gibt es das International Office, zu dem man sich mit allen Fragen, das Studium betreffend, wenden kann. Ich habe mit der administrativen Unterstützung durch diese Stelle nur positive Erfahrungen gesammelt.

### **Freizeit:**

Das Freizeitangebot der DCU ist recht umfangreich. Es gibt ein Sportstudio mit Pool und diversen Sportgeräten dessen Mitgliedschaft pro Semester ca. 70€ kostet. Außerdem gibt es die so genannten Clubs und Societies. Das sind von Studenten geführte Vereine und Gemeinschaften welche viele verschiedene Aktivitäten anbieten. So reicht das Angebot von Film-Society bis Caveing (Höhlenwandern). Für einen kleinen Mitgliedsbeitrag stehen diese Clubs und Socs jedem offen und bieten eine gute Möglichkeit in Kontakt mit anderen Studenten zu treten. Viele Clubs bieten Wochenendtouren oder Trips an - eine gute Gelegenheit andere Teile von Irland zu sehen.

Auf dem Campus sind auch zwei Pubs angesiedelt, in denen regelmäßig Veranstaltungen der Studentenunion stattfinden.

Auch Dublin selbst bietet ein reichhaltiges Kultur- und Nachtleben. Im Vergleich zu deutschen Gepflogenheiten sei hier auf die Öffnungszeiten der Lokale hingewiesen, die im Umland um 23.20 schließen und im Stadtzentrum bis 2.30 geöffnet haben.

Das öffentliche Verkehrswesen in Dublin stützt sich vor allem auf Busse. Es gibt weiterhin die so genannte Luas (irisch für „schnell“), eine Straßenbahn, die aber nicht in die Nordbezirke fährt, in denen die DCU angesiedelt ist. Vor allem zur Stoßzeit erstickt Dublin im Verkehr. Morgens kann es über eine Stunde dauern mit dem Bus ins Stadtzentrum zu gelangen. Zum Vergleich: ein strammer Fußmarsch dauert ca. 45 Minuten. Die Bushaltestellen nahe der DCU

sind bequem zu Fuß erreichbar, die Fahrpläne jedoch wenig aussagekräftig. So ist immer die Abfahrtszeit an der ersten Station angegeben und man muss, je nach Verkehrslage, abschätzen wann der Bus an einer Zwischenstation sein könnte. Da die Busse aber in etwa im 20-Minuten-Takt verkehren, muss man in der Regel nicht lange warten. Ab ca. 23.30 Uhr verkehren stündlich Nachtbusse, die ein erhöhtes Fahrgeld verlangen (4€) und vom Stadtzentrum in die Außenbezirke fahren. Einzige Einstiegsmöglichkeit ist die Startstation. Alternativ gibt es in Dublin viele Taxen, die aber des Nachts am Wochenende hoffnungslos überlastet sind. Die Suche nach einem freien Taxi kann sich, nach meiner Erfahrung, über 1-2 Stunden hinziehen. Der Fahrpreis zur Universität beträgt ca. 14€.

Das Schienennetz in Irland ist recht dünn, dafür gibt es viele Verbindungen in andere Städte mit Bussen (Aircoach [www.aircoach.ie](http://www.aircoach.ie) oder Bus Eireann [www.buseireann.ie](http://www.buseireann.ie)).

Die Umgebung Dublins ist sehr reizvoll. Besonders seien hier die Wicklow Montains hervorgehoben, die sich vor allem für Wandertouren eignen.

### **Soft Skills**

Die Motivation für mich, ein Auslandsstudium zu machen, war vor allem die Möglichkeit eine andere Kultur kennen zu lernen, meine englischen Sprachkenntnisse zu verbessern und mein Fachwissen auf Bereiche auszudehnen, die nicht integraler Bestandteil meines Studiums waren. Meine Sprachkenntnisse habe ich primär in zwei Bereichen stärken können. Zum einem das Fachenglisch, das ich vor allem im Unterricht erlebte und zum anderen die Umgangssprache, durch den persönlichen Kontakt mit Iren.

### **Persönlich**

Da am Anfang alle Austauschstudenten sozialen Anschluss suchten habe ich schnell viele Kontakte geknüpft und einige Freundschaften geschlossen. Die Iren habe ich durchwegs als freundlich und offen erlebt.

### **Fazit**

Ich habe meinen Aufenthalt in Irland sehr genossen und würde ihn jederzeit wiederholen. Es war interessant in einem anderen Land zu leben und sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten zu erfahren. Dublin ist eine sehr lebendige und Stadt und wurde kaum langweilig. Ich denke 9 Monate sind eine gute Zeit um in das Leben dort einzutauchen, ein Semester ist, meiner Erfahrungen nach, zu kurz. Der Aufenthalt in einem Europäischen Land bietet einige Vorteile, so ist kein Visum nötig und man unterliegt keinen besonderen Arbeitsmarktbeschränkungen. Für mich war es auch ein Vorteil das Zielland mit meinem Motorrad erreichen zu können.

Irland ist ein sehr reizvolles Ziel aber die Semester erstrecken sich vor allem über die Wintermonate. Diese sind in Irland sehr dunkel und nass. Nochmals würde ich versuchen nur das 2te Semester an der DCU zu studieren und anschließend an der Universität oder extern in einem Projekt mitzuarbeiten. Nach meinem Kenntnisstand hat die DCU viele Kooperationen mit Industrieunternehmen.

Das Studium im Ausland war für mich eine wertvolle Zeit und ich kann jedem Studenten nur empfehlen, diese Erfahrungen selbst zu machen.

## Quellen

- 1 <http://www.dcu.ie/info/about.shtml>  
Stand 27.06.2007
- 2 [http://www.dcu.ie/international/study\\_abroad/direct\\_entry.shtml](http://www.dcu.ie/international/study_abroad/direct_entry.shtml)  
Stand 03.07.2007